

Premiere

TRISTAN UND ISOLDE

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner

Text vom Komponisten

nach dem Versroman *Tristan* (um 1210) von Gottfried von Straßburg

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Sebastian Weigle

Regie: Katharina Thoma

Bühnenbild: Johannes Leiacker

Kostüme: Irina Bartels

Licht: Olaf Winter

Herrenchor: Tilman Michael

Dramaturgie: Mareike Wink

Tristan: Vincent Wolfsteiner

Isolde: Rachel Nicholls

König Marke: Andreas Bauer Kanabas / Falk Struckmann (Juni, Juli 2020)

Brangäne: Claudia Mahnke / Tanja Ariane Baumgartner (Juni, Juli 2020)

Kurwenal: Christoph Pohl / Simon Bailey (Juni, Juli 2020)

Melot: Iain MacNeil

Ein Hirte: Tianji Lin

Ein Steuermann: Liviu Holender

Stimme eines jungen Seemanns: Michael Porter / Michael Petruccelli (14., 23. Februar 2020)

Herrenchor der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Tristan und Isolde gilt als einer der Höhepunkte im Schaffen von **Richard Wagner** (1813-1883) und als gewaltiger Schritt in die musikalische Moderne. Etwas wie der „Tristan-Akkord“, der erst am Ende während Isoldes „Liebestod“ seine harmonische Auflösung erfährt, schien bis dahin unmöglich. Der Komponist war sich der Schwierigkeiten bewusst, die eine Realisierung seiner anspruchsvollen Handlung in drei Akten mit sich bringen würde: „Nur mittelmäßige Aufführungen können mich retten“, so schrieb er an Mathilde Wesendonck. Die Uraufführung am 10. Juni 1865 am Münchner Nationaltheater auf Befehl von König Ludwig II. wurde gleichwohl begeistert aufgenommen. Die letzte Frankfurter Inszenierung des *Tristan* feierte 2003 in der Regie von Christof Nel Premiere.

Zum Inhalt: Obwohl Tristan den Verlobten Isoldes im Kampf getötet hat, pflegt die irische Prinzessin den verletzten Ritter gesund, unfähig, ihre Rache zu vollziehen. Später treffen beide auf dem Schiff, das Isolde ihrem neuen Gemahl, Cornwalls König Marke, zuführen soll, erneut aufeinander. Dort lädt Isolde den Brautwerber zum Sühnetrunke, doch ihre Dienerin Brangäne vertauscht den Todes- mit einem Liebestrank, so dass beide in tiefer Leidenschaft zueinander entbrennen. In Cornwall werden sie bei einem nächtlichen Treffen von König Marke ertappt, woraufhin Tristan von einem der Männer Markes schwer verwundet wird. In seiner Burg Kareol wartet der fiebernde Tristan auf die Geliebte und stirbt noch vor ihrer Ankunft. Isolde sinkt neben seiner Leiche zusammen.

Nachdem sie hier bereits 2016/17 Flotows *Martha* gemeinsam herausgebracht haben, finden Frankfurts GMD **Sebastian Weigle** und die Regisseurin **Katharina Thoma**, ehemals Regieassistentin am Haus, für die Neuproduktion von *Tristan und Isolde* erneut zusammen. Während er auf den renommierten Opernbühnen vor allem als ausgewiesener Spezialist für die Werke Strauss' und Wagners gilt, führten sie ihre Arbeiten neben Barbers *Vanessa* in Stockholm und Frankfurt u.a. nach Glyndebourne. Die Engländerin **Rachel Nicholls** (Isolde) gibt ihr Frankfurt-Debüt, nachdem sie die Partie zuletzt in Rom und Turin mit großem Erfolg verkörpert hat. **Vincent Wolfsteiner** (Tristan) zählt seit 2014/15 zum Frankfurter Ensemble, wo er u.a. als Lohengrin sowie als Siegfried im *Ring des Nibelungen* und Erik in *Der fliegende Holländer* erfolgreich war. **Andreas Bauer Kanabas** (König Marke) stieß 2013/14 zum Sängerstamm Frankfurts, wo er u.a. als Daland (*Fliegender Holländer*) und Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), aber auch als Philipp II. in Verdis *Don Carlo* zu erleben war. Die zuletzt genannte Partie verkörpert er gerade in der aktuellen Wiederaufnahme des Werks erneut. **Claudia Mahnke** (Brangäne), seit 2006/07 fest in Frankfurt engagiert, sang hier u.a. Fricka und Waltraute im *Ring*. Regelmäßig gastiert sie in Bayreuth. Seit 2005 ist **Christoph Pohl** (Kurwenal) Ensemblemitglied an der Dresdner Semperoper. Dort sang er neben Wolfram im *Tannhäuser* u.a. auch Danilo in Lehárs *Die lustige Witwe*, als der er 2018/19 auch erstmals in Frankfurt gastierte. Alle weiteren Partien – auch die Alternativbesetzungen – übernehmen **Angehörige des Frankfurter Ensembles und Opernstudios** sowie wenige **Gäste**.

Premiere: Sonntag, 19. Januar 2020, um 17.00 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 25. Januar, 1., 9. (15.30 Uhr), 14., 23. (15.30 Uhr), 29. Februar, 12., 20., 28. (15.30 Uhr) Juni, 2. Juli 2020

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 17.00 Uhr

Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.